

Abstract

„Entstehen einer institutionellen Verbundenheit in der polizeilichen Ausbildung“

Eine qualitative Untersuchung zum Transformationsprozess von Berufsanfängern durch Vermittlung von Polizeikultur im aktuellen Bachelorstudiengang „Polizeivollzugsdienst“ in Nordrhein-Westfalen

von Frank Seidler

Die Polizei, ein Monolith der nationalen Sicherheitsarchitektur und doch Spiegelbild der heutigen Gesellschaft? Mit den Einstellungen der ersten Frauen in die Polizei, in NRW Anfang der 80er Jahre des 20. Jahrhunderts, begannen Veränderungen im System, sei es bei den Umgangsformen, in den Ausbildungsinhalten oder in der Aufgabenzuweisung. Durch die Einstellung von Bewerbern mit Migrationshintergrund seit den 1990er Jahren vergrößerte sich die Diversität der Organisation Polizei weiterhin. Der stärkere Fokus auf soziale Kompetenz und die zunehmende Akademisierung der Ausbildung professionalisierte das Berufsbild. Alle über die Jahrzehnte neu hinzugekommenen Gruppen konnten in die Organisation Polizei integriert werden, indem sie offensichtlich die dort geltenden formellen und informellen Organisationsregeln, Werteorientierungen und Verhaltensweisen akzeptieren konnten. Ist die Polizei damit als eine äußerst anpassungsfähige Institution zu verstehen, oder verändert eher die Organisation die „Neuen“ im Rahmen der beruflichen Ausbildung über die Vermittlung einer Polizeikultur?

Die Relevanz dieser Arbeit liegt in der Erkenntnisgewinnung über die Kulturvermittlung an Berufsanfänger. Forschungsziel ist es, 1. den Prozess, in dem sich ein Verständnis für Polizeikultur entwickelt mit einem hierin eingebetteten Wertekanon, sowie 2. die Wirkung der erfahrenen Werteorientierungen und damit den Stand der Verbundenheit der Studierenden mit der Organisation Polizei zu erkennen und zu analysieren. Vor dem Hintergrund des aktuellen modularisierten Studiengangs der Polizei NRW, soll mit Hilfe qualitativer Methoden nach Philipp Mayring wie Dokumentenanalyse handlungsleitender Unterlagen sowie der Inhaltsanalyse problemzentrierter Interviews der am Bildungsprozess Beteiligten, Erkenntnisse über Ursachen, Phasen und Wirkungen einer Transformation von Berufsanfängern in der Polizei gewonnen werden.

Als prägende Institution in diesem Transformationsprozess haben sich die handlungsorientierten Elemente der Ausbildung, vor allem die Gefahrgemeinschaft der Dienstgruppe, mithin die polizeiliche Praxis, herauskristallisiert. Erfolgreiche Strategien der polizeilichen Problembewältigung scheinen hier gelehrt und erlernt zu werden. Hier entwickelt sich offenbar die soziale Identität zukünftiger Polizeibeamter und prägt für viele Berufsjahre das eigene berufliche Selbstverständnis und das Verhältnis zur Organisation Polizei.